

1871/1 12

Erste... mit Ausnahme des Sonntags täglich. Kosten für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 85 kr. Mit Zustellung in's Haus 1 fl. Postverfendung: Im Inland: halbjährig 7 fl. vierteljährig 3 fl. 50 kr. 8. W. Im Ausland: vierteljährig 4 fl. 50 kr. Redakteur und Eigentümer: Th. Steinhaufen.

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
aller Art werden in der Steinhaufen'schen Buchdruckerei angenommen; für Post befördert dieselben Leop. Lang, Intern. Annoncen-Expediton, Dorotheengasse 9; für Wien die Annoncenbureau: A. Oppel, Wallzeile 22, Haasenstein & Vogler, Neuer Markt 11, Rudolf Mosse, Seilerstätte 2; für's Ausland: Haasenstein & Vogler in Berlin, Gumburg, Frankfurt a. M., Basel und Paris.
Das einmalige Einreden eines einblättrigen Inserates kostet 7 kr., das 2. Mal 6 kr., das 3. Mal 5 kr. 8. W. erd. der Einblendgebühr 20 kr.

Kontak-Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Joh. Hebrich Erben; in Schäßburg bei C. J. Habersang's Buchhandlung (C. J. Erler); in Szasz-Regen bei Herrn J. G. Rinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Reunhard, Kaufmann; in Muhlbad bei Herrn J. Reunhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Vikritz bei Herrn C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeibner, Buchhändler; woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 12. Sermannstadt, Samstag am 13. Januar 1872.

Ämtliches.

Ortsverzeichnis nach der Einteilung in die neuorganisirten Bezirksgerichte in Siebenbürgen.

Sermannstädter kön. Bezirkshof. Territorial-Umfang des ganzen Sprengels 62 1/2 Meilen; Gesamtbevölkerung: 163.908 Seelen.
a) Sermannstädter kön. Bezirksgericht. (24 Meilen, 70.477 Seelen); Amtssitz: Sermannstadt; dazu gehören: Aliso-Sebes (Unter-Schewis), Wojca, Dongard (Baumgarten), Gjob, Dolman (Ithalheim), Felet (Krcz), Felet-Sebes (Ober-Schewis), Fenyfalva (Gultau), Hermany (Kaltenholz), Katsfalva (Hahnbad), Kerepnyiget (Groszau), Kis-Gür (Klein-Schewern), Kis-Dishod (Mikelsberg), Kis-Tereny (Pleppendorf), Ladomas (aus dem Unteraltaler Komitate), Moh (Moichen), Munkra (aus dem Unteraltaler Kom.), Nagy-Gür (Grosz-Schewern), Nagy-Dishod (Gultau), Nagy-Szeben (Sermannstadt), Poplata, Poreid, Rakovica, Resnar, Res-Gür (Kneufel), Rüs (Reußen), Szent-Grisied (Hammerdorf), Szasz-Nyalu (Neudorf), Schellenberg, Szabadat, Szelindel (Stolzenburg), Talmacel, Talmacs, Vereckmart (Nothberg), Vepseny (Wesien), Vajana (Salzburg).

b) Muhlbad'cher kön. Bezirksgericht. (8 1/2 Meilen, 25.966 Seelen); Amtssitz: Muhlbad; dazu gehören: Dal, Rakova (aus dem Unteraltaler Kom.) Kopolna, Kinkel (Kelling), Katsfalva (aus dem Unteraltaler Kom.), Laj (aus dem Unteraltaler Kom.), Kamferel (Langendorf), Komany (Kamader), Olah-Bian (Walachisch-Bien), Petyfalva (Petersdorf), Rebo (Reichau), Reite, Szasz-Nyalu (aus dem Unteraltaler Komitate), Szasz-Bian (Deutsch-Bien), Szasz-Sebes (Muhlbad), Sebeshegy (aus dem Unteraltaler Kom.), Sugag, Szynagar.

c) Szekesfehervar kön. Bezirksgericht. (7 Meilen, 16.823 Seelen); Amtssitz: Szekesfehervar; dazu gehören: Galis, Guraron, Rakova, Nag (aus dem Unteraltaler Kom.), Dilath, Szecei (aus dem Unteraltaler Kom.), Szekesfehervar, Szibiel, Tildika, Valse.

d) Leischticher kön. Bezirksgericht. (9 Meilen, 19.419 Seelen); Amtssitz: Leischtich; dazu gehören: Alszina (Algen), Bendorf (Bäzendorf), Szegendal (Ziegenhof), Szefeld (Hochfeld), Sainar (Olah-Lyudes aus dem Oberaltaler Kom.), Olmboka (Hühnerbad), Holzmann (Holmen), Hortobagyalva (Korncegel, Harbad aus dem Oberaltaler Kom.), Jlenbat (Gultau), Kolan (aus dem Oberaltaler Kom.), Kü pöd (Kirchberg), Nueid (Johannsbirg aus dem Oberaltaler Kom.), Olah-Nyalu (Walachisch-Neudorf aus dem Oberaltaler Kom.), Szasz-Nyalu (Walachisch-Neudorf aus dem Oberaltaler Kom.), Szasz-Nyalu (Walachisch-Neudorf), Szent-Agosta (Agnesthen aus dem Großfürstlichen Stuhle), Ujgybas (Ujgybas), Werd (aus dem Großfürstlichen Stuhle), Burpod (Burgberg aus dem Sermannstädter Stuhle).

e) Reusmärtter kön. Bezirksgericht. (14 Meilen, 31.223 Seelen); Amtssitz: Reusmarkt; dazu gehören: Alamor (Wadenberg aus dem Unteraltaler Kom.) Bugz (aus dem Unteraltaler Kom.), Doborka (Dobring), Drojio (aus dem Unteraltaler Kom.), Gesehd (Leischtich aus dem Unteraltaler Kom.), Goffjutele, Kerepnyes (Käppelbach), Kis-Apold (Klein-pold), Kis-Gnyed (aus dem Unteraltaler Kom.), Kis-Ludos (Gishpöbel aus dem Unteraltaler Kom.), Nagy-Apold (Groszpold), Nagy-Ludos (Kogeb), Omlas (Sermannstädter Stuhl), Pajana, Peregata (Unteraltaler Kom.), Reje (Rätsch), Rodt, Szasz-Dibo (Urmegen), Sinna (aus dem Sermannstädter Stuhl), Szerdahely (Reusmarkt), Tereprie.

Politische Uebersicht.

Der neue französische Gesandte in Berlin, Comte de Paris, hat in den politischen Kreisen der deutschen Residenz den besten Eindruck hervorgebracht, und man hält ihn für geeignet, die verschiedenen Mißhelligkeiten, die in den letzten Tagen das Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland trübten, zu beseitigen. Ein Berliner Correspondent schreibt über denselben: „Seine Haltung entspricht dem ruhigen Tone, welchen das Antwortschreiben Komulias auf die Instruktionssprüche des Fürsten Bismarck an den Grafen Arnim einschlägt. Bekanntlich circulirte früher eine andere Version über die Sprache der französischen Instruktionssprüche, von der namentlich behauptet wurde, daß sich darin die französische Regierung feierlich gegen die vom Fürsten Bismarck aufgestellten Konsequenzen und gegen eine Verantwortlichkeit der ganzen Nation verwarfe. Sei dem wie ihm wolle, der Zwischenfall mit dem Depeschenwechsel wird heute als abgethan betrachtet. Materielle Gründe sind zunächst maßgebend für den Wunsch unserer Regierungsbürokratie, die Beziehungen zum Pariser Souveränement erträglich zu gestalten.“ Diese kurzen Andeutungen über die Antwort Komulias' lauten wohl sehr beruhigend, aber es ist fraglich, ob sie wahr sind. Thiers hat zum mindesten in der Kammer ausdrücklich erklärt, daß Schweigen die allein entsprechende Replik auf die Decernementnote sei.

Der erste Fall der Anwendung der neuen Strafgesetznovelle gegen den renitenten Clemens wird aus Amberg in Bayern gemeldet. Das dortige ultramontane Blättchen wurde, weil es einen Aufruf zu einem Proteste gegen die Regierungsentwässerung in Sachen der alt-katholischen Begräbnisse veröffentlichte, unter ausdrücklicher Verurteilung auf die neue Gesetzbestimmung verurtheilt. Der „Bayer. Kur.“ betont jedoch, daß im Reichstage bei Beratung dieses Zusatzartikels hervorgehoben worden sei, es solle durch denselben der politischen Wirksamkeit der Gesetze in der Presse, in Vereinen und in öffentlichen Volksversammlungen eine Schranke nicht gezogen werden, und hofft, daß die betreffende Commission auf Grund dieses Artikels als ein Irrthum sich herausstellen werde.

Die französische Nationalversammlung hat im Einvernehmen mit der Regierung den folgenden Tag für den Beginn der Debatte über die Bekämpfung der beweglichen Wertschätzung. — Der Bericht der Commission über den Gegenstand, welcher die Regierung zur gerichtlichen Verfolgung gewisser Journale ermächtigt, beauftragt die gerichtliche Verfolgung von 10 Wörtern wegen Verletzung der Nationalversammlung.

Wicente de Fallour hat in einer neuerlichen Versammlung der Legation in Wien und Orleantien eine, die Einigung der monarchischen Fractionen bezweckende Rede gehalten. Er forderte die Fürsten des Grafen von Chambord auf, von ihm gewisse Concessionen zu erlangen. Schließlich drückte Fallour sein Bedauern darüber aus, daß Thiers die ihm von den Ereignissen anvertraute Rolle nicht anders aufgefaßt und nicht nachgegeben habe.

Das „Journal officiel“ zeigt an, daß am 31. December Fürst Metternich-Winneburg dem Präsidenten der Republik das Schreiben überreicht hat, welches seiner Mission als außerordentlicher Botschafter Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Königs von Böhmen und apostolischen Königs von Ungarn ein Ende macht. Der Fürst hat jedoch einen Theil des Reichs de Varennes gemietet, da er die Absicht hat, der liebgewonnenen Hauptstadt von Zeit zu Zeit längere Besuche abzugeben.

Herr Remusat, der französische Minister des Aeußeren, hat im Vereine mit Herrn de Clerq die französischer Nachrichtenconvention dem mit seiner Prüfung betrauten parlamentarischen Comité vorgelegt. Nach Vorlesung der Protokolle und Artikel der Convention wurden verschiedene

Einwürfe geltend gemacht, namentlich über die Bestimmungen, betreffend die Dpirtung der Minderjährigen, die Liquidirung der Pensionen von Soldaten, welche durch Annexion zu deutschen geworden sind, die Competenz der deutschen Gerichte und die Entschädigungen, welche denjenigen Beamtenklassen von der deutschen Regierung zu gewähren seien, die durch die letztere ihrer Stellen entsetzt wurden. Der Minister des Aeußeren sagte, daß die Regierung alle die gemachten Einwürfe in Betracht ziehe; aber auf seine Bemerkung, daß es große Schwierigkeiten bieten dürfte, jetzt noch einen so mühsam und langwierig vereinbarten Text zu verändern, beschloß die Commission, daß diese Einwürfe nur in dem vom Berichterstatter Grafen de Harcourt zu redigirenden Rapport öffentliche Erwähnung finden sollten. Zum Schluß verlangte Graf Komulias, daß dieser Rapport „in gleichzeitiger und vorsichtiger Weise“ eine Annemie für alle diejenigen Franzosen bürgerlichen oder militärischen Standes fordere, die noch in den deutschen Festungen zurückgehalten würden, mit Ausschluß derjenigen, welche wegen gemeiner Verbrechen oder Vergehen sich noch baselbst in Haft befinden.

Wir haben unsere Leser bereits vor längerer Zeit darauf aufmerksam gemacht, daß die italienische Regierung in die Dauer ihrer gegenwärtigen Beziehungen zu Frankreich kein Vertrauen setzt, und daran denkt, sich durch Ausführung kolossaler Befestigungswerke bei ihrem unruhigen Nachbarvolke in Respekt zu setzen. Nun bringt, wie der Telegraph heute mittheilt, der französische „Moniteur“ einen Artikel, in welchem versichert wird, daß sich im deutschen Reiche eine große finanzielle Gesellschaft gebildet hat, welche die Ausführung aller von der italienischen Regierung beabsichtigten Befestigungsarbeiten zu übernehmen. Die Tendenz dieses Artikels liegt klar am Tage. Der „Moniteur“ ist offenbar der Ansicht, daß in der französischen Presse bis jetzt noch zu wenig gegen Deutschland gehetzt wurde, und bemüht sich deshalb, dem Nachbarn seiner Landesteile neue Nahrung zuzuführen. Die Franzosen werden vielleicht genug sein, in dem Streben der italienischen Regierung, ihren Staat vor feindlichen Angriffen zu schützen, eine Außersichlassung der „großen Nation“ schuldigen Ehrfurcht zu erbliden, und in dem Umstande, daß sich in dem deutschen Reiche einige Financiers finden, welche es für lohnend erachten, der italienischen Regierung Geld zu borgen, werden sie gewiß einen neuen Beweis dafür erbracht sehen, daß das deutsche Volk die Vertreibung Frankreichs anstrebt, und die Frage der Errichtung dieses Zieles als seine dringende Sorge betrachtet. Die Ernennung des Generals v. Stoff zum Chef der deutschen Reichsmarine, und die Bestimmung, welche das Departement des Innern unter dem Reichsminister stellt, wird von der englischen Presse sehr günstig beurtheilt. Die „Daily News“ erblickt hierin einen Beweis für die Wichtigkeit, welche der Flottenverwaltung so wie der Entwicklung der kommerziellen und maritimen Hilfsquellen eines Staates beigemessen wird, welcher bereits mit seiner vereinten Handelsflotte unmittelbar nach Großbritannien seinen Rang einnimmt. Das letzte Flottenbudget des deutschen Reiches sei ein sehr reichhaltiges und wäsiges Plan und enthalte keinerlei Zeichen plötzlicher Partheizugigkeit oder weitreichender Verheerungen, welche wie die Budgets des Napoleonischen Kaiserreichs einen Schrei der Erweiterung in der Ozean von Whitshall (wo die Admiralität gelegen ist) veranlassen und das Gleichgewicht und Vorrathslage stören könnten.

Aus Mexico theilt der Reichsminister der „Morning Post“ Näheres über die Lage und die Entwicklung der Revolution mit. Es liegen Anzeichen vor, schreibt er unter dem 9. December, daß die Revolution ihren Höhepunkt erreicht hat, und daß wir bald ihre Verminderung und ihr Erlöschen wahrnehmen werden. Mittelweile machen wir uns in Oaxaca wenig Sorgen um die Sache. Mexico ist ein faules Land, und Jeder, der erst einige Jahre in demselben anständig ist, fühlt, wie er selbst allmählig auch lässig wird und die Dinge des Lebens mit Gleichmuth an sich her-

Feuilleton.

Vor 700 Jahren.

Öffentlicher Vortrag, gehalten in dem Zeichensaal des S. Reener ev. Unter-Realgymnasiums von Friedrich Maurer. (Schluß.)

Und über das, was uns am nächsten liegt, über unsere Stadt und ihre Gemarung ist bei alledem nur Jodeln zu sagen gewesen? — Ich sehe Sie mit den Blicken fragen! — Nur so viel und ich muß hinzufügen, leider nur so viel. Gibt es doch unter so vielen Raum e i n e n s o dunkeln Punkt in der ganzen Geschichte Siebenbürgens, besonders des siebenbürgischen Alterthums, als gerade die Geschichte der Gegenden am oberen Laufe des Mieresch. Von allen hier liegenden Ortschaften ist S. Reen noch am glücklichsten. Wir wissen zwar bei weitem noch nicht genug von der Vorzeit, doch wissen wir wenigstens etwas und dieses etwas glaube ich des hohen Interesses wegen, das wir Alle daran nehmen, theils wiederholend, theils das Gesagte ergänzend, zum Schluß zusammenfassen zu dürfen.

Die für ganz Siebenbürgen eminente Bedeutung des großen, wie eine belebende Pulsader den breiten Körper des Landes durchschneidenden Miereschflusses, dessen Wichtigkeit in jeder Beziehung alle Völker, welche unser Vaterland je bewohnt haben erkannten, gestattet den Schluß, daß auch hier auf dieser Gemarung jene Völker sich tummelten, die ich schon genannt. Kennt doch schon der älteste griechische Geschichtschreiber, Herodot, der vor etwa 2200 Jahren lebte, den Mieresch und nennt ihn. Da das hier selbst und in nächster Nähe in frühen, frühen Zeiten ungenannte und ungenannte Völker und Menschen gelebt und Handel getrieben, vielleicht Kriege geführt haben, ja selbst mit den an den Küsten des schwarzen Meeres angehebelten Griechen in Verbindung gestanden sind — darauf

weist hin diese Münze, die ich die Ehre habe Ihnen hier zu zeigen. Ein Völker Romäne fand sie vor etlichen Wochen auf dem Diker Hatter mit vielen Brüdern, oder wenn Sie lieber wollen, mit vielen Schwester-münzen zusammen etwa 2 Fuß unter der Erdoberfläche in einem alten Topf versteckt; den Topf zerstückte er leider, die Münzen verkaufte er einem Teufelsohn. Es ist diese Münze hauptsächlich deshalb merkwürdig, weil sie heißt, mit rothem Stempel griechischen Mäthen und Mustermünzen nachgeprägt, resp. nachgeprägt worden und weil ihre Wasse weder aus Gold, noch aus Silber, noch aus Kupfer oder Eisen, sondern aus einer mir und Anderen, die ich darum befragt, unbekanntem gleichzeitigen Wasse besteht. Wie viel könnte dieses kleine Ding erzählen, wenn es reden könnte!

Nach jener Zeit, in welcher Herodot den Mieresch zuerst nennt, verfloßen etliche Jahrhunderte, bis die Daten als die Herren Siebenbürgens und des Miereschthales erschienen. Auch hier schlugen Datenherzen flüchtig, als der römische Kaiser zur Tributzahlungen erniedrigt wurde. Aber auch hier, besonders auch hier und zwischen den in unserem Geschichtsbuch gelegenen Verggügen ermannten sie sich und thaten sich zusammen und kämpften jeden tragischen und bewunderungswürdigen Verweilungskampf gegen römische Fremdherrschaft, aber vergebens. An die Stelle der Daten traten die Römer, behaupteten jedoch ihre Herrschaft nur durch fortwährenden Kampf mit den Eingeborenen. Dieser Kampf muß auch in S. Reens Umgebung getobt haben, denn die Römer sahen sich genöthigt, Heerstragen bis hierher und noch weiter zu führen, ja selbst Stammlager und Colonien zu gründen zur Sicherung ihrer Eroberung. Eine römische Inschrift ist hier gefunden worden; die Römerstraße ist noch sichtbar, man bemerkt sie 1/2 Stunde unterhalb der Stadt auf dem rechten Miereschufer noch immer in der Länge einer Viertel-Meile. Diese Straße wird bei Szt. Ivan wieder sichtbar bis Bets, wo sie „Trojaner Weg“ genannt wird. Bei letzterem Orte nun finden sich deutliche Spuren eines römischen Vagers, von welchem eine 213 Schritte lange Seite noch sichtbar ist, an jedem Ende mit den Grundmauern eines Thurmes und eines größeren Gebäudes in der Mitte; im Vagerwall finden sich überall

Bruchstücke römischer Ziegeln, besonders Dachziegel, viele irdenen Gefäße, Urnen, Lampen und Münzen, so daß über das frühere Dasein eines starken römischen Vagers uns kein Zweifel bleiben kann. Magyaro ist auch ein Hundert römischer Ziegeln und Deba ruht auf römischen Grundmauern. Sogar eine römische Stadt nämlich Ruconium lag bei dem nahen Gergeny Hobak (Einige meinen bei S. Reen und versuchen „Rogen“ von Ruconium abzuleiten) und ein zweites römisches Mittel-lager von Bedeutung bei Gergeny-Szt. Zmare.

Doch auch die Römer mußten dem Mieresch Lebewohl sagen und nun zogen die langen Reiter der Gothen, Gepiden u. s. w. seine Ufer entlang. Diesen mächtigen, urkräftigen Völkern und ihren Verteidigungs-versuchen gegen die anrückenden Hunnen verbannt vielleicht die nahe Sattelburg ihre Entstehung.

Endlich kamen noch die Petchenegen- und Rumanenherden in dies vielgeplagte Land. Aber am Mieresch aufwärts drangen die Ungarn, am Alt hinauf die ausdauernden „Fländerer“ und endlich rüdten auch in den Norden Deutsche ein, kommend, weiß Gott woher. Immer neue Schaaren Colonisten, gerufen von den Königen, traugend aus künigliches Wort, drangen nach, gehorchend dem inneren Naturtriebe: als lästige Vergnappen das Licht der Cultur in dunkle Schachte zu tragen. Aber bei Vikritz fanden sie Alles besetzt; drum weiter gen Süden! Erzählte man doch, auch dort unten seien Stammesverwandte, auch dort unten tönten Mutterlaute, auch dort unten hieben deutsche Häute in Hüme und in Vären — wie Rumanenshäute. Es wollte der Deutsche dem Deutschen die Hand reichen, und die Sache so vorzustellen zog weiter über den hohen Berg, durch den dichten Urwald, durch sumpfiges Thal, wo es ihnen nicht behagte. Ein zweiter Berg ward erstiegen und vor den leuchtenden Blicken der Erfreuten und Staunenden öffnete sich ein breites fruchtbares Thal; in der Mitte ein großer klarer Fluß, weiter links die Ruinen einer Burg

libhafte... fertige... ei Cohn!... garantirt... 0 Thaler... Original-Vocic... Gewinn-gelder... das Beste... Hamburg... los... zungen... mann... schlüsse... ion... halter... looßung... und 26. Ja... 00.000, 60.000... 000, 24.10.000... 00, 8 & 1000, 1... 00, 154 & 1000... 7. fl. 8. W... 1/2... 1/2... 1/2... Wolff... Hamburg... 4

Requisitionen.

B. 574 1872 IV.

1-2

Kundmachung.

Die 1. ungar. Telegraphen-Verwaltung beabsichtigt den Bedarf an Säulen für das laufende Jahr im schriftlichen Offertwege anzuschaffen. Es werden daher diejenigen, die sich an den Säulen-Lieferungen für die weiter unten bezeichneten Telegraphen-Leitungen zu beteiligen wünschen, aufgefordert, ihre schriftlichen Offerte spätestens bis zum **25. Januar l. J.** bei der Section IV (Telegraphen) des k. ungar. Handelsministeriums einzureichen.

Die abzuliefernden Säulen müssen vom Winterschlag, Stammholze, Eichen, Föhren, Tannen, Buchen oder Nadeln, 25' lang, am oberen Ende, ohne Rinde gemessen mindestens 4 1/2" im Durchmesser, von gesundem Holze, vollkommen gerade, entastet, entrinnet und geschält sein.

Hinsichtlich der Ablagerungsplätze wird bemerkt, daß für die Leitungen neben Eisenbahnen die Ablieferung bei der einen oder der andern Bahnhofsstation stattfinden kann, hingegen für die Leitungen neben Straßen im Verhältnis zur Leitungslänge nur die für höchstens 3 Meilen erforderliche Säulen bei oder in den einzelnen Ortschaften abzuliefern sind.

Die zur Lieferung übernommenen Säulenanzahl muß spätestens bis zum 1. Mai l. J. nach den Ablagerungsplätzen verteilt abgeliefert werden.

Die Offerte haben zu enthalten: Die Benennung der Strecke oder der Strecken, für welche und die Gattung des Holzes, von welchem geliefert werden will.

Der Einheitspreis ist in Ziffern und Buchstaben anzugeben, und die Offerte müssen mit dem nach Zahl und Preis der offerirten Säulen berechneten 10proc. Badium im Baaren, oder in 5proc. Staatspapieren versehen sein, wobei bemerkt wird, daß nachträglich einlangende, oder mit dem vorgeschriebenen Badium nicht versehenen Offerte nicht berücksichtigt werden.

Der Säulenbedarf pro 1872 ist:

a) Für Linien-Reparaturen auf der Strecke:

Von Zernanje über St. Roch nach Malihalán	230 Stüd
„ Sissek über Agram nach Karlstadt	280 „
„ Gradec über Bares nach Esseg	1800 „
„ Szegedin über Kikinda nach Versetz	600 „
„ Temesvár nach Kiszetó	220 „
„ Drenkova nach Moldova	100 „
„ Kikinda nach Neu-Becse	100 „
„ Cservenska über Verbasz nach Neusatz	400 „
„ Neu-Becse über Beckserek nach Titel	50 „
„ Beckserek nach Pancsova	50 „
„ Thereszopol nach Almás	100 „
„ Bezdán über Zombor nach Gara	150 „
„ Cservenska über Zombor nach Gombos	150 „
„ Baja nach Kalocsa	100 „
„ Mühlbach über Fogaras nach Kronstadt	750 „
„ Prädjal nach Kronstadt	100 „
„ Kézdi-Vásárhely über Hidvég nach Székely-Udvarhely	600 „
„ Csik-Szereda über Székely-Udvarhely nach Schässburg	150 „
„ Schässburg über Bistritz nach Watradora	450 „
„ Bistritz über Dees nach Nagy-Bánya	400 „
„ Dees über Klausenburg nach Felvincz	250 „
„ Kaschau nach Dukla	200 „
„ Kaschau nach Ungvár	130 „
„ Kaschau nach Rosenau	200 „
„ Nyiregyháza nach Nagykaroly	70 „
„ Püspökladány über Debreczin nach Miskolcz	1000 „

b) Für Neubauten:

Von Privitz nach Nyitra-Zsámbokré	800 „
„ Eisenstadt nach Himpéc	450 „
„ Kanizsa nach Dombóvár	2260 „
„ Csucs über Kraszna nach Zilah	260 „
„ Lugos nach Deutsch-Bogsán	1000 „
„ Daruvar nach Verovitice	970 „

Pest, am 2. Januar 1872.

Section IV (Telegraphen) des k. ungar. Handelsministeriums.

(Utányomatások nem díjaztatnak.)

Kundmachung.

3-3

Das der Gemeinde Volkafsch gehörige Schankregale sammt dem zur Ausübung des Regales zuweilen nötigen Hause, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Schoppen, wird am **24. Januar 1872** auf die Dauer von drei Jahren im Versteigerungswege an den Meistbieter hintanzugeben. Die Versteigerungs-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Volkafscher Amtskanzlei eingesehen werden.

Volkafsch, am 3. Januar 1872.

Das Markramt.

Aemtlige Verlautbarungen.

Kundmachungen.

Von der k. l. Militär-Intendantz zu Hermannstadt, daß die in Verlust gerathenen Paternal-Verpflegungskunden des unermittelbaren Invalidengemeinen Johann Marjak, dann jene der verstorbenen Invalidengemeinen Franz Hollo, Marton Varta und Michael Fleischer, schließlich die des unermittelbaren Invalidengemeinen Siecht Gaber und des Invaliden Paul v. Habady amonstretet wurden.

Vom Kronstädter Gerichte, daß über das Vermögen des vorzigen Handelsmannes Friedrich Steiner der Konkurs eröffnet, zum Massverwalter Adv. Franz v. Drankensels, zu dessen Substituten Adv. Julius Jöel bestellt, der Anmeldestermin auf den 24. Januar, die Tagfahrt auf den 25. Januar d. J. anberaumt wurde.

Vom Reichsrichter Gerichte, daß die über den Advokaten und l. öffentlichen Notar Adolf Schneider in Neuhäusl verhängte Kuratel als erledigt erklärt sei.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstrasse 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt. 26-40

Vorzüglische

Siebenbürg. Tafelweine

aus den besten Jahrgängen 1834 und 1862.

In 1/2 Maß Bouiteillen à 50 kr. ö. W. Bei Umtausch der leeren Bouiteille nur 40 kr. ö. W.

In Fasseln von 5 Siebenb. Eimer Inhalt à fl. 6 per Eimer bei

Michael Sill
am kleinen Ring.

1-3

Größtes

Möbel-Lager.

Vollständige, auf den größten Comfort berechnete, äußerst elegante, geschmackvolle und moderne Einrichtungen sowohl für die größten als auch für kleinere Wohnungen aller Gesellschaftsclassen sind in meiner

reichassortirten Möbel-Niederlage

Heltanergasse Nr. 177,

stets zu den coulantesten Preisen vorräthig, und werden Bestellungen für die Stadt und auswärtig mit möglichster Raschheit und Pünktlichkeit effectuirt.

Gleichen werden alle Gattungen Möbel- und Tapezierer-Arbeiten übernommen und schnellstens ausgeführt.

Hermannstadt, den 6. Januar 1872.

Anton Drexler,
Tapezierer.

3-3

Soeben ist erschienen

und an alle Kalendervertheiler gratis versandt worden:

**Nachtrag zum Schematismus:
Kön. Gerichtshöfe I. Instanz.**

**Siebenb. Volkskalender
mit Schematismus und Nachtrag für
1872**

sind trotz des vermehrten Volumens um nur fl. 1 kr. steigend. fl. 1.20 kr. zu haben.

Hermannstadt, den 8. Januar 1872.

**Th. Steinhausen's,
Buchdruckerei.**

3-3

Es wird hier in Hermannstadt

ein Weierhof

mit wohnbarem Gebäude auf mehrere Jahre gegen annehmbare Bedingungen in Pacht zu nehmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. 2-3

Möbel

werden wegen Abreise sofort billig verkauft; zu sehen täglich: Wiejengasse Nr. 231. 1-3

Hausverkauf.

Das neugebaute Haus auf dem ebenen Johannsreg Nr. 1105, bestehend aus 4 Zimmern, 3 Küchen, wozu eine Sommerküche, Garten, Keller etc., ist aus freier Hand zu verkaufen. — Das Nähere im Hause selbst, oder im Theresianischen Waisenhaus, Kaufmannsgewölbe im Retranchement. 2-3

Kreuzwege,

ausgeführt nach den berühmtesten Compositionen unserer gelehrten Künstler: Rüblich, Fortner, Dreyer etc. von den bedeutendsten akademischen Künstlern.

a) **Oelgemälde**, in eleganten Goldrahmen u. Aufhängen

1. Höhe 28 Zoll 250 fl. 2. Höhe 36 Zoll 400 fl.

3. " 42 " 450 " 4. " 48 " 500 "

b) **Oelfarbendrucke**, auf Leinwand gespannt mit Rahmen und Aufsatz.

1. Höhe 27 Zoll 150 fl. 2. Höhe 36 Zoll 240 fl.

3. " 11" Höhe, der berühmte Fortner'sche Kreuzweg in Oelfarbendruck mit geschmackvoller Adjustirung, complet mit reicher Verpackung nur 100 fl. — Ohne Rahmen 56 fl.

Außer vorstehenden Ausgaben liefert ich Kreuzwege in Oel gemalt, in jeder beliebigen Größe, unter Garantie sorgfältiger Ausführung zu den billigsten Preisen.

Probationstafeln werden bereitwilligst zum geneigten Ansehen.

Katenzahlungen werden bei Ausnahmefällen zugestanden und überaus auf alle billigen Bedingungen von Seite der Käufer eingegangen.

Die angegebene Größe ist selbstverständlich ohne Rahmen, sowie auch Statuen ohne Rahmen zu entsprechend ermäßigtem Preise geliefert werden.

Daß meine Kreuzwege in jeder Beziehung die vorzüglichsten sind, bezeugen die vielen Belobungen und Anerkennungsbriefe, welche mir mit größter Bereitwilligkeit immer von dem geehrten Käufer zugesandt wurden.

Gerne übernehme ich Aufträge auf Heiligenbilder in Oel gemalt, wie: Namenheilige, Altargemälde, Familienbilder etc. in jeder beliebigen Größe. Statuen, ausgeführt in Holz, Marmor und Gyps, fein und zart gefügt, aus einer berühmten Münchener Kunst-Anstalt, zu den billigsten Preisen.

Johann Heindl,

Bilderhandlung,

Wien, Stephansplatz Nr. 7, im fürsterbischöflichen Palais. 4-6

„KRONOS“

Pensions- und Lebensversicherungs-Gesellschaft in Pest.

Stammkapital:

Zwei Millionen Gulden.

BUREAUX:

Pest, Waitznergasse, „Stock-im-Eisen“, 1. Stock.

Bewerber um General-, Haupt- und Bezirks-Agenturen wollen ihre Offerte an die Direktion in Pest richten.

Die Pensions- und Lebensversicherungs-Gesellschaft „KRONOS“

hat mit h. k. ungar. Ministerial Genehmigung am 15. November l. J. ihren Geschäftsbetrieb begonnen. Die Reichhaltigkeit der Versicherungs-Kombinationen, sowie die Billigkeit der Prämientarife, setzen uns in den Stand, Versicherungen für alle Verfassungen im menschlichen Leben zu den billigsten und gleichzeitig coulantesten Bedingungen abzuschließen.

Wir übernehmen Versicherungen auf den Todesfall, auf den Erlebensfall, ferner Aussteuer-Versicherungen, sowie den Abschluß von Pensionen nach 22 dem praktischen Leben entnommenen und demselben genau angepaßten verschiedenartigen Kombinationen, und haben auch die Versicherung gegen Unfälle bei Reisen auf Eisenbahnen in den Kreis unserer Thätigkeit einbezogen.

Mit 1. Januar 1872 eröffnen wir sechs wechselseitige Ueberlebens-Associationen, welche nach 14, 16, 18, 20, 22 und 24jähriger Dauer zur Liquidation gelangen. Diese verbinden den Zweck einer Sparkassa mit dem nicht hoch genug anzuschlagenden Vortheil einer gegenseitigen Werbung, wodurch oft die kleinften Einlagen zu ansehnlichen Kapitalien anwachsen, und empfehlen wir diese Associationen der besondern Beachtung der P. T. Eltern, welche die Zukunft ihrer Kinder auf der solidesten und gleichzeitig lukrativsten Basis sichern wollen.

Die Direktion.

3-10

Siehe zwei Beilagen

ist erschienen
kleiner gratis versandt werden:

Schematismus:
höfliche I. Instanz.

Volkskalender
und Nachtrag für
1872

Belumens um nur fl. 1 kr.
1.20 kr. zu haben.

Steinhausen's,
Buchdruckerei.

Meierhof
auf mehrere Jahre gegen an-
Wacht zu nehmen gesucht.

Abel
billig verkauft; zu sehen
231. 1-3

Verkauf.
haus auf dem ebenen Johannis-
aus 4 Zimmern, 3 Küchen,
Garten, Keller etc., ist aus-
Das Nähere im Hause
Waisenhaus, Kaufmanns-
2-3

zweige,
umstellen Compositionen unserer
rich, Formen, Doreck etc. von
akademischen Künstlern
eleganten Holzrahmen u. Aufsätzen
fl. 2. Höhe 36 Zoll 400 fl.
4. 48 500
ke, auf Leinwand gespannt mit
fl. 2. Höhe 36 Zoll 240 fl.

berühmte Fortner'sche
farbendruck mit geschmack-
complet mit freier Ver-
fl. 2. Höhe 36 Zoll 400 fl.

Heindl,
Handlung,
platz Nr. 7, im fürstlich-
lichen Palais. 4-6

Heidlichst
Geschäftsbetrieb be-
der Prämientarife,
eben zu den billigsten

fall, ferner Aus-
praktischen Leben ent-
haben auch die Ver-
thätigkeit einbezogen.
ns-Associationen,
agen. Diese verbinden
einer gegenseitigen
schen, und empfehlen
Zukunft ihrer Kinder

rektion.

Wien, April 1871.

Wien, Operngasse No. 5, hinter dem Heinrichshof.

Wien, Operngasse No. 5, hinter dem Heinrichshof.

Wien, Operngasse No. 5, hinter dem Heinrichshof.

Wien, Operngasse No. 5, hinter dem Heinrichshof.

Wien, Operngasse No. 5, hinter dem Heinrichshof.

Wien, Operngasse No. 5, hinter dem Heinrichshof.

Wien, Operngasse No. 5, hinter dem Heinrichshof.

Wien, Operngasse No. 5, hinter dem Heinrichshof.

Wien, Operngasse No. 5, hinter dem Heinrichshof.

Wien, Operngasse No. 5, hinter dem Heinrichshof.

Wien, Operngasse No. 5, hinter dem Heinrichshof.

Wien, Operngasse No. 5, hinter dem Heinrichshof.

Grosser Ausverkauf

neuer, aus zwei Concursmassen übernommenen, zumisch
Ausländer-Waaren-Partien um höchst billige Preise.

- Smyrnaer Lauffepiche von 30 bis 60 fr.
- Silber-Lepiche, von 11 bis 50 fr.
- Rechte farbige Fisch- und Bettgarituren 8 fl.
- Wäcker Schmuck-Brosche von 25 bis 35 fr.
- Wäcker Broche von 25 bis 35 fr.
- Hänsteinwand in Wien von 25 bis 35 fr.
- Rumburger Leinwand in Wien von 25 bis 35 fr.
- Reine Leinen-Sacktücher, 12 Stück 1 fl.
- Canefasse, von 4, 5, 6 bis 7 fl.
- Kleiderstoffe von 12, 18, 20 bis 30 fr.
- Wäcker Perrotin von 25 bis 35 fr.
- Wäcker, farbige, schmale Samme von 70 bis 80 fl.
- Tuchjucken von 25 bis 35 fl.

Alle Gattungen schwarzer und farbiger Zei-
denstoffe, Seidentücher, Wärmolle, Flanel, Tu-
mentuch und sonstige sehr schöne, praktische Artikel
sind unter dem Einkaufspreise.

Stadt, Kramergasse Nr. 8 in Wien.
In die Provinz gegen Nachnahme.

Medicinae und Chirurgiae Doctor L. Gottlieb Kraus. 12-24

em. Secundararzt der Klinik und Abtheilung der Syphilis
des Wiener k. k. allgem. Krankenhauses.

Ordinations-Institut für geheime und Hautkrankheiten,

Wien, Stadt, Werderthorgasse 3, 2. Stock.
Ordinationsstunden von 10-12 u. 4-8 Uhr Abends.

Schriftliche Consultationen werden besond.
erlebt, Medicamente und Anweisungen in jeder ge-
wöhnlichen Sprache zugeleitet.

Meine 20jährige Praxis, die reichen Erfahrungen,
die ich in dem ersten u. d. höchsten Krankenbause für Ge-
schlechtskrankheiten zu machen Gelegenheit hatte und meine wissen-
schaftlichen Leistungen auf dem Gebiete der Syphilidologie
gewähren die vollste Garantie, daß die Kranken einer
schnellen und gründlichen Heilung zugeführt werden.

Billiger Schmuck für Damen und Herren!

Dieser von dem neuen Metall (genannt Neugold oder Talmigold) ausgeführte Schmuck macht entbehrlich den
echten Schmuck, indem dieses neue Fabrikat dem echten weder in Farbe noch in Hagen nachsteht, und ist dabei das Beste,
daß der ganze Gegenstand nicht den vierten Theil kostet, als bei echtem nur für Hagen gezahlt werden muß; man kann
daher nun so sicher sich das Neueste und Modernste anschaffen. Selbst der Fachmann kann durch dieses Fabrikat getäuscht
werden, so gut ist Alles imitirt.

Neueste Schmuck-Gegenstände,

modernste Hagen aus Neugold ausgeführt,
welches immer die Goldfarbe behält und daher aus Täuschend-
heit dem echten Schmuck ähnlich ist mit unmittelbaren Steinen
oder Email, je nachdem es die Hagen erfordert.

Brochen, feine 1 St. fr. 40, 60, 80, fl. 1, feinste 1 St.
fl. 1.50, 1.80, 2, 2.50.

Ohrgehänge, feine 1 Paar fr. 50, 80, fl. 1, feinste fl. 1.50,
fl. 2, 2.50.

Ganze Garnituren Brochen und Ohrgehänge 80 fr.
fl. 1.20, 1.60, feinst ausgeführt fl. 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5.

Bracelets, feine, 1 St. fr. 50, 80, fl. 1, feinst ausgef.
fl. 1.50, 2, 3, 3.50.

Die schönsten Colliers, 1 St. 90 fr., fl. 1.20, bis
fl. 1.50.

Medaillons, feine fr. 20, 40, 60, feinste 80 fr., fl. 1, 1.50,
Stecknadeln mit Neugold-Aufsatz fr. 80, fl. 1, 1.50, 2, 3.

Ringe, hübsch ausgeführt, mit verschiedenen imitirten
Steinen 1 St. fr. 30, 40, 50, 60, 80 fl. 1.

Schöne Herren-Uhrketten, kurze fr. 50, 80, fl. 1, 1.50, 2.

Schöne Halsketten, feine, Venetian. Hagen fl. 1.40, 1.80, 2.

Stecknadeln für Herren, fr. 20, 40, 60, 80.

Chemisetten-Knöpfe, 1 St. fr. 10, 15, 20, 30.

Manchetten-Knöpfe, 1 Paar fr. 20, 30, 40, 60, 80.

Kragen-Knöpfe, zu 5 und 10 kr.

Ganze Garnituren Chemisetten u. Manchetten-Knöpfe,
schöne Ausführung fr. 50, 80, fl. 1, 1.50.

1 Band Uhr-Anhängel, sehr hübsch zusammengestellt
fr. 60, 80, fl. 1.

Echte Goldringe, mit Steinen, fl. 1.50, 2, 2.50.

18k'tige punzierte Silberketten, feuervergold. kurz, fl. 3.50, 4.

18k'tige punzierte lange Halsketten, fl. 6, 7.

18k'tige Silbermedaillons, feuervergold. u. email. fl. 2.50, 3.

Feinst ausgeführter Brillantschmuck.

Selbst der Fachmann kann hierdurch getäuscht werden.
Dieser Schmuck ist echt in Silber gefaßt, mit Goldunterlagen
und Nadel versehen, die nachgezählten Brillanten sind aus
sehr schönem Bergkristall, welche das lebhafteste Feuer nie
verlieren; auch sind andere Edelsteine untenbar nachgezählt.

1 Broche fl. 4, 5, 6.

1 Paar Ohrgehänge fl. 4, 5, 6.

1 B. Chemisetten-Knöpfe fl. 2.50, 3.50, bis 4.50.

1 St. Herren-Nadel fl. 1.80, 2.80, 3, 4.

Brillant-Ringe aus Gold fl. 1.20, 1.50, 2, 3.

Kreuze und Herze als Collier fl. 2, 3, 4.

Engros-Käufern und Schuhmachern besonderen Rabatt.

Erstes Wiener Depot

En gros. En détail.

Moriz Fried,

Praterstraße 15,
seit 1850 bekannt durch seine re-
elle Handlungsweise.

Billigste Quelle

aller Beschuhungen, von der einfachsten bis zur elegantesten Sorte.

Herren-Stiefletten.

Bestes Kalbleder	fl. 4.40
retto mit Doppelsohlen	fl. 4.80
Salon-Lackstiefletten	fl. 5.20
von Kitzleder für lebende Füße	fl. 5
retto mit Lackkappen	fl. 6.50
Rußisch-Lack mit dreifachen Sohlen	fl. 6.20
retto mit Filz besetzt	fl. 7
von echtem Ziegen, wasserdicht	fl. 5.80
Juchtenstiefel	von fl. 8.50-12
hohe Juchten-Jagdstiefel	fl. 10-14
Commodeschuhe	von fr. 95 bis fl. 1.80

Damen-Stiefletten.

Sammt mit Cashmir, 1/2 Rahn	fl. 2.80
vern zum Schnüren	fl. 3.10
ganz hohe	fl. 3.80
" Lackkappen	fl. 4.20
" Filzfüßler	fl. 4.50

Velbstiefletten von Leder und Sammt mit Leder

besezt und Doppelsohlen von fl. 5 bis fl. 6.80.

Leder mit Glacé

halbhoh, vern zum Schnüren	fl. 3
ganz hohe	fl. 3.80
mit Lackkappen	fl. 4.20

Feinste Kitzleder-Stiefletten, rund herum mit Led besetzt fl. 5.30

Glanzleder- und Stoffcommodeschuhe zu fr. 85.

Mädchen-Vel- und Filz-Stiefletten, sowie Knabenstiefeln, außerdem alle Sorten elegante Pantoffel in neuester
Hagen, Herren- und Damen-Stiefletten.

Besonders zu beachten!
Für alle Herren Forstleute, Müller, Oekonomien, Jäger, überhaupt für Alle, welche bemüht sind, der
nassen Witterung Trost zu bieten - Juchten-Beschuhungen jeder Art, wasserdicht präparirt,
Lederfarbe immer vorrätig. - Reparaturen aller Art werden dauernd besorgt. - Doppelt fl. 1.35,
Halbvorschub fl. 2.20, Ganzvorschub fl. 3.90 - Alle Commissionen werden prompt effectuirt. - Nicht-
convenientes wird jederzeit umgetauscht. 15-24

Der ewig duftende Schmuck

aus natürlichem Gewächse, welches den natürlichen Wohl-
geruch immer behält und nach neuester Mode geformt ist.
Dieser Schmuck ist an Eleganz unübertrefflich und wegen des
Duftes sehr beliebt; wenn eine Dame eine Garnitur dieses
Schmuckes trägt und in einen Salon kommt, wird derselbe
in einigen Minuten verflücht.

1 Broche fr. 80, bis fl. 1, 1.20, 1.50.

1 Paar Ohrgehänge fr. 80 bis fl. 1, 1.20, 1.50

1 Bracelet fr. 50, 60, 80 bis fl. 1, 1.50.

1 Collier fr. 60, 80 bis fl. 1, 1.50, 2, 2.50.

1 Herren-Uhrkette, hübsch, fl. 1.40.

Elegant, modern und effektiv

ist der neue Noceco - Schmuck, welcher im Mittelalter nur
von höchsten Persönlichkeiten getragen wurde, ein solcher
Schmuck jedoch, modern umgestaltet, ist wahrhaft kunstvoll
und schön.

1 Garnitur Broches und Ohrgehänge fl. 2.50, 3

1 feinste Sorte fl. 4.50, 5, 6.

1 Medaillon fl. 1.50, 2, 2.50.

1 feinst fl. 3, 4, 5.

1 Paar Kopfnadeln fl. 3, 4, 5, 6

1 Kreuz als Collier fl. 1.80, 2.50, 3.

1 Armband, prachtvoll fl. 5, 6.50, 7.50.

1 Collier fl. 3.50, 4.50, 5.50.

Der schwarze Kanten-Schmuck.

Dieser moderne Schmuck ist rautenförmig geformt, macht
daher besonderen Effect und ist dennoch spottbillig.

1 Garnitur Broche und Ohrgehänge 30, 50, 80 fr.

1 Collier, 1, 2- und Dreifach, fl. 1, 1.50, 2

1 Paar Kopfnadeln, 15, 25, 30 fr.

1 Diadem 60, 80 fr., fl. 1.20.

Der moderne schwarze Schmuck,

fein ausgeführt, schöne Hagen und sehr dauerhaft, aus
Glas, Jet, Lava, Bismuth und Kautschuk.

1 Broche fr. 20, 30, 50, 80, fl. 1.

1 Paar Ohrgehänge fr. 25, 35, 50, 80, fl. 1.

1 Stück Bracelet fr. 30, 50, 60, 80, fl. 1.

1 Stück Halscollier fr. 50, 80, fl. 1.

1 kurze Uhrkette fr. 15, 30, 60.

1 Halskette fr. 30, 50, fl. 1.

1 Chemisetten-Knopf fr. 4.

1 Paar Manchetten-Knöpfe fr. 15, 20, 30, 40.

1 Stecknadel fr. 20, 40, 60, 80.

Vorstehend verzeichnete Waaren sind zu diesen Preisen in solcher Qualität allein in der gefertigten Niederlage zu
haben. Preislisten über alle am Lager befindlichen Gegenstände werden gratis abgegeben. Der Besig eines Exemplares
ist für Jedermann interessant.

Der Pracht-Bazar, A. Friedmann, Wien, Praterstrasse 26.

Allgemeine Wiener Nähmaschinen-Fabrik,

Allgemeine Wiener Nähmaschinen-Fabrik,

WIEN,

verlängerte Operngasse No. 5, hinter dem Heinrichshof.

Unter dieser handelsgerichtlich protocollirten Firma ist in Wien, Operngasse No. 5, ein Nähmaschinen-Etablissement eröffnet, welches an Ausdehnung und reichhaltiger Auswahl
wohl schwerlich seines Gleichen in der österreichisch-ungarischen Monarchie findet, da
in den 220 Quadrat-Klafter grossen Localitäten
einige Tausend Maschinen aller bis jetzt anerkannt guten Systeme stets im fertigen Zustande aufgestellt sind, und dürfte ein Besuch des Etablissements selbst für den Nichtkäufer von Interesse sein.
Da wir **sämmtliche Nähmaschinen-Systeme**, welche bis jetzt existiren, auf Lager halten, so würde es zu umständlich sein, einen Preis-Courant zu veröffentlichen. Erwähnt sei
hier nur, daß wir uns das Motto:
„Kleiner Nutzen, grosser Umsatz“
zum Principe machten und bei Prima-Qualität zu den **niedrigsten Preisen** verkaufen. - Als Beispiel führen wir nur an, daß wir
Wheeler & Wilson-Maschinen zu fl. 72 ö. W.
mit **allen** bis jetzt existirenden Apparaten verkaufen und in diesem Verhältnisse alle übrigen Systeme außerordentlich billig bei 5jähriger Garantie offeriren.
Illustrirte Preis-Courante werden **gratis** nach allen Richtungen versendet. - Bei Zuschriften ersuchen wir, um Irrthümern vorzubeugen, um genaue Bezeichnung unserer Adresse.

Allgemeine Wiener Nähmaschinen-Fabrik, Wien,

verlängerte Operngasse No. 5, hinter dem Heinrichshof.

Wien, April 1871. 9-12

Wien, Operngasse No. 5, hinter dem Heinrichshof.

